

# IMPULSE

**Brücke zwischen Sport und Kirche**

Magazin des DJK-Diözesanverbandes München und Freising – Ausgabe 70 – Dezember 2009

DJK – Brücke zwischen Sport und Kirche  
DJK – Brücke zwischen Stille und Bewegung



*Die Bergwelt – ein Ort für Visionen, die aber immer an der Realität gemessen werden müssen  
Bild: Christiane Nollert-Borasio*



## \*\* Hotel - Pension Lechner

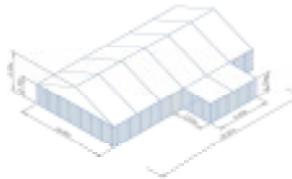


Sie wohnen in komfortablen Gästezimmern mit Dusche / WC, Selbstwahltelefon, sowie Farb-TV . Ein reichhaltiges Frühstück sorgt für einen gelungenen Start in den Tag. Jetzt können Sie uns unter unserer Homepage erreichen.  
<http://www.hotel-lechner.de> oder  
<http://www.pension-lechner.de>

## Getränke Heimdienst Lechner

Wir liefern für Sie Getränke frei Haus !

## Zeltverleih Lechner



**Ludwig Lechner**

Fasangartenstr. 92  
 81549 München

Tel : 089 / 68 37 30 - 68 46 21

Fax : 089 / 680 28 17

Mobil: 0171/7847807

E-Mail: [hotel.lechner@t-online.de](mailto:hotel.lechner@t-online.de)



## Controllers Liebling.

Toshiba Office Multifunktionssysteme e-STUDIO3511/4511 kombinieren die Wirtschaftlichkeit eines s/w-Systems mit dem Zusatznutzen Farbe. Getrennte Druckkomponenten wirken dabei als eingebaute Sparautomatik und reduzieren deutlich die Kosten. Wir informieren Sie gerne ausführlich.

**SPREUER**

Bürotechnik und Büroeinrichtung

Tel. 089/614517-0

[www.spreuer.de](http://www.spreuer.de)



Networking Documents.

**TOSHIBA**

## Hometronic

Das Hausautomations-System der Zukunft



simuliert Anwesenheit



regelt Raumtemperaturen



sorgt für Schatten

Weniger Heizkosten, mehr Komfort und Sicherheit mit drahtloser Wohlfühl-Technik für Haus und Appartement. Im Nu montiert oder nachgerüstet. Fragen Sie Ihren Hometronic-Fachmann, fordern Sie Informationsunterlagen an.



[www.honeywell.de/ha](http://www.honeywell.de/ha)

Contra Regelungstechnik

Honeywell GmbH

D-71101 Schönaich

Tel. 0 70 31 / 637-01 - Fax 0 70 31 / 637-493

**Honeywell**

CENTRA

## "Ansprechpartner und Schutzräume bieten" Sportpfarrer Schütt über den hohen Leistungsdruck im Profisport Von Angelika Prauß (KNA)

Der Suizid von Nationaltorhüter Robert Enke hat nicht nur Fußballfans erschüttert. Man kannte ihn als erfolgreichen und beliebten Sportler - von seinen Depressionen wusste nur sein engstes Umfeld. Im Interview der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) spricht Sportpfarrer Hans-Gerd Schütt (51) in Düsseldorf über Leistungsdruck und überzogene Erwartungshaltungen im Sport und das Tabu Depressionen.

**KNA:** Herr Pfarrer Schütt, erleben Sie es als Sportpfarrer auch, dass Athleten am Leistungsdruck zu zerbrechen drohen?

**Schütt:** Natürlich kann Leistungsdruck dazu führen, dass jemand daran zerbricht - das ist im Sport genauso möglich wie in allen anderen Lebensbereichen. Ich habe durchaus erlebt, dass Menschen durch zu hohe Erwartungen in extreme Belastungssituationen gekommen sind und daran zu zerbrechen drohen, weil sie sich oft alleine gelassen fühlen.

**KNA:** Robert Enke wollte seine Depressionen offenbar verheimlichen, auch weil er Konsequenzen als Fußballspieler fürchtete. Ist der Leistungssport so unmenschlich, dass nur Stärke und Siege zählen?

**Schütt:** Natürlich spielen Sieg und Stärke - neben vielen anderen Faktoren - im Hochleistungssport eine ganz große Rolle. Jeder versucht, sein Bestes zu geben; das liegt in der Natur der Sache. Doch jeder empfindet die Erwartungshaltung und den Leistungsdruck anders und geht entsprechend damit um. Der Leistungssport ist so menschlich oder unmenschlich wie die Gesellschaft ihn macht...

**KNA:** Was können Vereine, Verbände und Funktionäre diesbezüglich tun?

**Schütt:** Zunächst einmal können sie schon junge Sportlerinnen und Sportler sensibilisieren. Sie können auf die Bedeutung des Leistungsdrucks und der Erwartungshaltung sowie die damit verbundene Möglichkeit einer Krise hinweisen und auch ein Tabu-Thema wie Depressionen ansprechen. Außerdem sollte es für den Fall der Fälle verlässliche Ansprechpartner im Verein geben - das können ebenso gut Spezialisten vom medizinischen Dienst sein wie Menschen des Vertrauens, Psychologen und Seelsorger. In den Vereinen muss es bei Problemen ein vertrauensvolles Miteinander und Schutzräume für die Betroffenen geben. Wenn jemand Hilfe und Zeit für seine Genesung braucht, muss dies mit der nötigen Diskretion behandelt werden, ohne dass gleich die Außenwelt über einen Sportler herfällt...

**KNA:** Wie können Sie als Seelsorger helfen?

**Schütt:** Wir Sportseelsorger können dann helfen, wenn wir einen guten Draht und gute Beziehungen zu den Vereinen und Fachverbänden haben, worum wir uns natürlich bemühen. Es hängt auch davon ab, ob Sportler den seelsorglichen Dienst in Anspruch nehmen. Dann können wir im Rahmen unserer Möglichkeiten Gespräche anbieten oder bei der Suche nach Hilfsangeboten behilflich sein. Dazu bedarf es einer Offenheit auf beiden Seiten.

**KNA:** Gleichwohl scheinen Leistungsdruck und Depressionen auch ein gesamtgesellschaftliches Problem widerzuspiegeln...

**Schütt:** Die Depression ist kein normaler Durchhänger, sondern eine schwere Krankheit. In der Gesellschaft wird sie oft leider verdrängt und tabuisiert und nicht als Krankheit gesehen. Sich einzugestehen, dass man unter einer Depression leidet und sich Hilfe zu suchen fällt deshalb vielen Menschen schwer.

**KNA:** Im Fall Enke fragen sich nun viele, wie man ihm hätte helfen können.

**Schütt:** Bei einem Suizid steht man immer ein Stück weit vor einem Geheimnis. Ich weiß aus der eigenen Seelsorgeerfahrung, dass sich nicht nur die Angehörigen mit der Frage quälen, wie sie hätten helfen können. Es ist eine fürchterliche Tragik, dass selbst nahe stehende Menschen nicht wissen, was sich alles im Seelenleben eines Menschen abspielt. Ich warne auch davor, in solchen Fällen einen möglichen Schuldigen - die Angehörigen, den Verein, den Sport - zu suchen. Das Problem ist viel zu komplex.

## Inhalt

### was uns bewegt

Jugendkorporation 2009 .....	4
Landeswallfahrt 2009 .....	5

### spirituell

Bergexerziten 2009 .....	6
Sportexerziten 2009 .....	7
Fortbildungen 2010 .....	7
DJK-Fahrt 2010 .....	7
Im Spiel mit Wind und Welle .....	8

### informativ

Pressemeldungen vom BV .....	9
Aktiv sein im Alter .....	10
Treffen der DJK-Frauen .....	10
Leitbild DJK-SV Oberndorf .....	11,12

### sportlich

Raffaella Delli-Santi fährt zur EM ...	13
Verbandekampf im Kunstturnen .....	13
Hockey beim SB-DJK Rosenheim ...	14
Special Olympics in Rosenheim .....	15
Turnerinnen des DJK-SV Heufeld ...	15
TT-Bundeschampionat 2010 .....	16

### das „Mehr“ der DJK

Oberndorfer Lauftreff .....	17
Fußball-WM 2010 .....	17

### Für alle und jeden

Regionaltreffen 2009 .....	18
Ehrung für Peter Kunzmann .....	19
Ehrung für Alois Fuchs .....	20
Großveranstaltungen 2010 .....	21

### Terminplanung

### Impressum

### Bildergalerie

### DJK-Sportverband präsentiert sich bei Jugendkorbinian



Mit einer Reihe von ehrenamtlichen und mit allen hauptamtlichen Mitarbeitern zeigte der DJK-Sportverband bei Jugendkorbinian deutlich Flagge.

Präsident Werner Berger betreute mit seiner Mannschaft den Stand im Informationszelt. „Wir konnten mit unseren Materialien viele Jugendliche erreichen, die für die Gruppenstunden Hilfen und Anregungen suchten und natürlich wurden unsere Süßigkeiten und sogar die Kugelschreiber gerne genommen“, blickt er zufrieden zurück.



Domkapitular Prälat Josef Obermaier interessierte sich ebenso für „seinen“ Sportverband wie Weihbischof Dr. Haßberger. Auch unser Erzbischof zeigte sich vom sportlichen Angebot für die Jugend angetan.

In der Turnhalle des Domgymnasiums tummelten sich viele Kinder und Jugendliche im erlebnispädagogischen Angebot unseres Pastoralreferenten Helmut Betz. Sportwartin Ulrike Hahn, Vereinsjugendleiter und Jugendliche unterstützten bei der „Himmelsleiter“, Fußball, Tischtennis und anderen Geschicklichkeitsspielen.

Weitere Höhepunkte waren der Gottesdienst und die nachmittägliche Vesper. Dabei zeigten 4000 bis 5000 Jugendliche ihr lebendiges Interesse am Glauben.



Darunter war auch eine Gruppe vom SV-DJK Götting mit ihrem Vereinsbanner.

*Johann Grundner*



## Glaube und Sport passen zusammen

Landeswallfahrt der DJK-Vereine führt auf den Mariahilfberg  
Gut 600 Christen auf dem Pilgerweg

Die Bergkirche platzte aus allen Nähten, als sich die Teilnehmer an der DJK-Landeswallfahrt zum Festgottesdienst versammelten. Mit „Frieden und Heil“ hatte Pater Janusz Wrobel, der Guardian des Klosters, die Wallfahrer begrüßt und OB Wolfgang Dandorfer hieß die DJK-Familie auf „unserem Berg“ willkommen.

Dandorfer freute sich über die große Anzahl DJK-Wallfahrer, die schönes Wetter mitgebracht hatten. Der Präsident des DJK-Landesverbands Bayern, Klaus Moosbauer, betonte, dass Kirche und Sport hervorragend zusammen passen, wie der DJK-Sportbund tagtäglich beweise. Die 7. DJK-Landeswallfahrt stand unter dem Motto „Mit Franziskus den Spuren Christi folgen“. Das hatten die gut 600 DJK-Christen, die mit ihren Fahnenabordnungen aus ganz Bayern angereist waren, bereits mit der Prozession auf dem Sonnengesangsweg hinter sich gebracht.

In seiner Predigt wies Generalvikar Michael Fuchs darauf hin, dass es Sportler gebe, die sich offen auf ihrem Shirt oder Boxergürtel zu Gott bekennen. Glaube und Sport sei kein Widerspruch, sondern Anspruch und Antrieb auf ein Menschenbild, das über vieles weltliche hinausreiche. Sport sei weder Arbeit noch Nichtstun. Sport brauche unglaubliche Disziplin und Hingabe. Bei der DJK-Landeswallfahrt, so Michael Fuchs, „schauen wir mit einem Auge auf den Sport, mit dem anderen auf das Kreuz“. Im Sportverein lerne man, was es heißt, auf andere Rücksicht zu nehmen und zueinander zu stehen. Die DJK bestehe aus drei Säulen, die nicht zufällig nebeneinander stehen, sondern zusammengehören. Das sei: Guter Sport, die Förderung der Gemeinschaft und die Ausrichtung auf die Botschaft Christi.

Der Generalvikar hob hervor, dass sich die DJK-Ortsvereine aktiv ins Pfarleben ihrer Gemeinde einbrin-

gen und damit Teil der Katholischen Kirche seien. Die Mitgliedschaft in der DJK sei schon ein „kleines Glaubensbekenntnis“. Einst habe der Heilige Franziskus eine Stimme gehört, er solle eine kaputte Kirche wieder aufbauen. Heute sei es zu verstehen, „dass wir mithelfen, junge Menschen aufzubauen, ihnen Halt und Fundament für die Entwicklung zu geben“ – ihren Weg aber müssten sie alle alleine finden.

Am Schluss des Gottesdienstes dankte der Regensburger Diözesanvorsitzende Graf Lerchenfeld, dass der Diözesanverband als Ausrichter der Landeswallfahrt ausgewählt wurde. Die vielen Teilnehmer sind ein gutes Zeichen dafür, dass christliche Werte bei der DJK hoch gehalten werden.

*Gerhard Franz / Fritz Schuder*

*Landesjugendleiterin Gabi Nafz und Stefan Klarl vom gastgebenden DV Regensburg führen die Fahnenabordnungen in die übervolle Maria-Hilf-Kirche.*



## Bergexerzitionen 2009

### Dem Geheimnis des Lebens auf der Spur

Im Jahr 2009 konnten von neun geplanten Bergexerzitionen acht durchgeführt werden, drei mehr als 2008. Das ist dem Zuwachs an ehrenamtlichen Bergexerzitionenleiterinnen und -leitern zu verdanken. Die seit 2003 von Knut Waldau und Helmut Betz ins Leben gerufene Fortbildung "Leitung von Bergexerzitionen" trägt somit ihre Früchte. Auch wurde für Bergexerzitionenleiter/innen eine Wanderleiterausbildung in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein durchgeführt.



Wüste Schnee- und Gerölllandschaft lädt ein, in sich zu gehen  
– Bild: Manfred Albang

Beim Aufstieg auf den Passo delle Lede – Bild: Norbert Hofmuth



Orientierung im Gebirge ist für die Leiter von Bergexerzitionen Grundvoraussetzung und Teil der Ausbildung  
– Bild: Uli Krauß

#### Eine kleine Berichtsauswahl:

Vom 6. bis 10. Juli führten Knut Waldau und Helmut Betz, unterstützt von Praktikantin Monika Zschaeck, 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Pala-Gruppe in den Dolomiten. Die hochalpine Landschaft unterstützte die Teilnehmer bei ihrem geistlichen Prozess. In "Weite" und "Tiefe", bei Übergängen von einem Tal ins nächste, auf Gipfeln und durch das meditative Gehen begegneten sie ihrer Alltagswirklichkeit, und die göttliche Nähe konnte für sie greifbar werden. In der Hoffnung, dass die gemachten Erfahrungen noch möglichst lange bewahrt und immer wieder aufgefrischt werden können, machten sie sich nach fünf Tagen wieder auf den Heimweg.

Vom 9. bis 13. September besuchten Helmut Betz und Brigitta Hofmann wieder diese Region, dieses Mal mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Während im Juli der Passo Farangole wegen der Schneelage mit der Gruppe noch nicht passierbar war, konnte dieses Mal auch dieser Übergang gewagt werden.

Betz und Hofmann leiteten dann nochmals Bergexerzitionen für einen speziellen Adressatenkreis, für wirtschaftliche Führungskräfte, in Kooperation mit KIWI - Kirche und Wirtschaft in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Vom 26. bis 30. September waren sie dafür mit fünf Teilnehmern im Rätikon unterwegs. Eine Neuauflage dieses Modellprojekts ist auch schon wieder für 2010 geplant.

Nähere Informationen unter [www.bergexerzitionen.de](http://www.bergexerzitionen.de) – das Programm 2010 kann in der DJK-Geschäftsstelle nachgefragt werden.



#### "Leitung von Bergexerzitionen" - Fortbildung für Seelsorgerinnen und Seelsorger

Vom 4. bis 7. Oktober 2009 wurde in Hirschegg/Kleinwalsertal die Fortbildung „Leitung von Bergexerzitionen“ von Helmut Betz und Knut Waldau durchgeführt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde in diesen Tagen versucht, zum einen ein „feeling“ für das zu vermitteln, was Bergexerzitionen sind, zum anderen konkrete Impulse zu geben und in die Themenbereiche „Spiritualität“, „Konzept Bergexerzitionen“, „Planung und Gestaltung von Bergexerzitionen“ sowie „Grundlagen alpiner Thematiken“ wie alpine Gefahren, Führungstechnik, Wetter und Orientierung einzuführen. Dieses Jahr wurde noch stärker der Akzent auf die Umsetzung der spirituellen Dimension der Bergwelt für den Exerzitionenprozess gelegt.

Helmut Betz

**Sportexerzitien 2009:**

**"Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich - Mit dem Propheten Elija unterwegs"**

Neun Männer und Frauen begaben sich vom 20. bis 24. Mai 2009 in Augsburg auf geistliche Spurensuche. Erlebniszentrierte und sportliche Methoden halfen ihnen dabei, biblische Textstellen über den Propheten Elija aufzuschließen und sie mit ihrem Lebensalltag in Verbindung zu bringen. Dabei wurde ihnen so manche neue Perspektive eröffnet, ihr Leben mit Sinn zu füllen.



Helmut Betz

*Nicht alles Leben geht ohne Anstrengung, und man weiß nie, was einem begegnet. Aber ohne den ersten Schritt, geht gar nichts.*



**Ankündigungen**

Die **Sportexerzitien 2010** werden vom 2. bis 6. Juni in Aschau am Inn stattfinden. Kosten: 210,- € (im Hotel: 274,- €) für Kursgebühr, Übernachtung im EZ und VP

**DJK-Seminare zum ÜBUNGSLEITERASSISTENTEN** und Vorlaufseminar zum Übungsleiter C/J: 05. - 07. März 2010 (Vorlauf) und 19. - 21. März 2010 (Aufbau) in Aschau am Inn Kosten: 45,- € für Kurs, Ü und VP

**DJK-Vereinsmanager-C**  
14. - 18.04. und 03. - 06.06.2010 in Rummelsberg die spezielle DJK-Version dieser Ausbildung  
Anmeldung über den BLSV




Zelle des Heiligen Niklaus in den Rand



Weg nach Brunnen

Eingeladen sind zunächst DJK-Mitglieder und deren Ehepartner. Ab Januar 2010 wird die Ausschreibung auch für Nichtmitglieder geöffnet.

Bei der Anmeldung bitte bereits **100,- EUR** überweisen auf das **Sonderkonto Nr. 20 2147 491** DJK Diözesanverband München und Freising bei der LIGA Bank München, BLZ 750 903 00, Kennwort „Flüeli“ und den Rest dann **bis 15. März 2010**, Rückfragen an Pfarrer Erich Schumcker. Auf dem Einführungstreffen werden weitere Informationen gegeben und Absprachen getroffen. Rückseitig innen das vorgeschlagene Programm.

Im Namen der DJK-Diözesanvorstandschaft laden herzlich ein

*Werner Berger*  
Werner Berger, Präsident

*Erich Schumcker*  
Erich Schumcker, Geistl. Diözesanbeirat



**DJK-Fahrt 2010**  
**ein Stück Jakobsweg nach Flüeli/Schweiz**



**Reisetermin:** 27.-30. Mai 2010  
**Reiseziel:** Flüeli Schweiz  
**Reiseveranstalter:** WackerTour, Busreisen  
**Busfahrt:** München – Alpthal (Maria Einsiedeln) Sachseln – München ca. 40  
**Teilnehmerzahl:** 230,- Euro (Ermäßigung nach Bedarf möglich)  
**Reisepreis:** Pfarrer Erich Schumcker  
**Geistl. Begleiter:** DJK-Sportverband  
**Anmeldung:** Preysingstr. 99 81667 München info@djkdv-muenchen.de 1. Febr. 2010  
**Anmeldeschluss:** Sonntag, 21. Febr. 2010, 15:00 Uhr im Pfarrsaal St. Konrad, Haar, Bahnhofstr. 12a, S-Bahnbereich (S 4)  
**Vorbereitungstreffen:** Busfahrt mit modernem Reisebus nach Brunni (Alpthal), Gepäcktransfer mit dem Bus bis Sachseln, Rückfahrt mit dem Bus von Sachseln nach München  
**Leistungsumfang:** Unterkunft in DZ mit Bad oder Dusche, WC, EZ-Zuschlag 45,- Euro in Mittelklasse-Hotels Halbpension, beginnend mit dem Abendessen am 1. Tag, endend mit dem Frühstück am Abreisetag

## Im Spiel mit Wind und Welle

Segeln – ein Übungsweg im Vertrauen



Die Küstenlinien versinken langsam hinter der Kimm - dann sieht man nichts als Meer und Himmel. Der Horizont rückt näher: Auf Höhe der Meeresoberfläche kann man nur einen Umkreis von etwa 10 Kilometern absehen. Wolken sieht man dagegen in wesentlich größerer Entfernung und ein Sternenhimmel besitzt unendliche Tiefen.

Doch auch der kleine Bereich, den man überblicken kann, scheint unbegrenzt, vor allem, wenn kein anderes Schiff zu sehen ist. Das Boot gewährt Schutz und wird zur kleinen Insel inmitten der Weite. Die Nusschale ist der kleine Handlungsraum, mehr nicht: Segel setzen und bergen, reffen und bedienen, das Steuerruder legen und mit Hilfe von Karten einen Kurs bestimmen, mehr hat man nicht in der Hand. Man steuert seine Ziele an, in Abhängigkeit von den gerade herrschenden Wetterbedingungen und den Hindernissen unter Wasser.

Das Bild des Bootes mit seinen begrenzten Handlungsmöglichkeiten in der scheinbar unbegrenzten Weite des Meeres wird zu einem Sinnbild

für den eigenen Lebensweg, gerade angesichts der Entscheidungen, die immer wieder gefordert sind. Die meisten Ziele im Leben lassen sich nicht direkt ansteuern, sondern man ist Einflüssen von außen bis hin zu Gegenwind ausgesetzt. Widrige Umstände gibt es im Beruf, in Beziehungen oder bei Krankheit. Oft kommt man nicht direkt ans Ziel, sondern nur, indem man geistesgegenwärtig den Kurs auf die gerade wirkenden Bedingungen ausrichtet und dabei auch Umwege in Kauf nimmt.

Mit der Hand am Steuer beginnt ein Spiel mit dem Wind. Je aufmerksamer und geistesgegenwärtiger ich bin, desto besser kann ich den Wind nutzen. Indem ich gegen den Wind kreuze, erreiche ich sogar Ziele trotz Gegenwind. Der Wind weht manchmal stetig und zuverlässig aus einer Richtung, dann wieder zeigt er sich wechselhaft und unberechenbar. Man muss sich dem Wind stellen, sich mit ihm auseinander setzen, die Veränderungen prüfen und für sich nutzen. Ein Spiel bei frischer Brise, ein Kampf bei Starkwind, immer wieder fordert uns der Wind Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart ab. Droht er sich zum Sturm zu entfalten, sucht man besser Schutz im Hafen. Die Macht des Windes fordert die eigenen Kräfte heraus, und fördert Respekt und Demut. Die Kraft des Windes ist nicht umsonst zu einem Bild für das Wirken des Geistes Gottes geworden.

Auch Hindernisse unter Wasser bedrohen die Fahrt. Man muss sich darauf verlassen, dass die Instrumente an Bord zuverlässig arbeiten und dass die Karten stimmen, die diese Hindernisse anzeigen. In Karten sind die Erfahrungen von Menschen gesammelt, die zuvor diese Gegend

befahren haben. Ihre Beobachtungen und die Geschichten ihrer Katastrophen sind in Farben und Symbole auf Papier verwandelt worden oder in Seezeichen, die die Hindernisse anzeigen.

Die Erfahrungen der Vorfahren werden zu einem Schatz, der die eigene Entscheidungsgrundlage erweitert. Sie zu berücksichtigen, wird zu einem Akt des Vertrauens. Auch wenn ich selbst es bin, der seinen Kurs bestimmen muss. Getragen von ihren Informationen nehme ich meinen Weg.

Für viele Lebensentscheidungen gilt dies ebenso: Es steht nur ein begrenzter Horizont eigener Erfahrungen zu Verfügung und ich muss mich auf Informationen und Fähigkeiten anderer verlassen. Ich muss das Steuer meines Lebens in die Hand nehmen, auch wenn noch nicht alle Eventualitäten geprüft sind. Irgendwann steht der eigene Aufbruch an. Dafür ist Vertrauen nötig und im Vollzug kann Vertrauen wachsen.

Das Steuer meines Lebens kann ich im Vertrauen auf mich und meine Fähigkeiten in die Hand nehmen, im Vertrauen auf all die, die vor mir gefahren sind. Im Vertrauen auf den Geist, der mich zum Spiel lockt.

Leinen los...

... und wenn du in dieser Weise dem Geist Gottes auf die Spur kommen willst, kannst du für eine **Exerzitenwoche „Im Spiel mit Wind und Welle“** anheuern, und mit einer kleinen Gruppe unter Anleitung eines erfahrenen Skippers das Steuer in die Hand nehmen. **Nähere Informationen gibt es über die Geschäftsstelle.**

*Klemens Hellinger*

## **DJK-Sportverband erwartet nach Vatikan-Konferenz Signal für Deutschland**

*Presseinformation des DJK-Bundessportverbandes vom 09.11.2009:*

Der DJK-Sportverband erhofft sich nach der dritten Sporttagung im Vatikan einen noch größeren Einsatz der Kirchen für den Sport auch in Deutschland.

„Der Vatikan erkennt zunehmend den Wert, den kirchliche Sportorganisationen für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen leisten. Ich erwarte, dass sich das Engagement auch bei den Verantwortlichen der Kirchen in Deutschland weiter verstärkt.“, sagte Volker Monnerjahn, Präsident des katholischen DJK-Sportverbandes, in Rom. Dort fand am Wochenende die Konferenz des Päpstlichen Rates für die Laien zum

Thema „Sport, Erziehung, Glaube“ statt. Im Mittelpunkt standen das katholische Sportvereinswesen und sein Beitrag für die Erziehung und die Evangelisierung von Jugendlichen. In einem Grußwort an die über 100 Teilnehmer der internationalen Tagung unterstrich Papst Benedikt XVI. die Bedeutung des Engagements kirchlicher Sportverbände weltweit. Der Sport sei eine Schule zur Formung menschlicher und spiritueller Werte, die zum Gelingen des Lebens von Jugendlichen beitragen. Der Mainzer Professor Norbert Müller, Mitglied im päpstlichen Laienrat, betonte die ökumenische Chance, die in der Mitarbeit von christlichen Sportverbänden im Sport liege: „Die christlichen Kirchen können sich ohne Vorbehalte aufeinander zube-



wegen, da der Sport alle Sprachen spricht und ich keine theologischen Probleme sehe.“ Die Sektion „Kirche und Sport“ im Laienrat wurde im Jahr 2004 von Papst Johannes Paul II. ins Leben gerufen.

*DJK-Sportverband  
Jutta Bouschen  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit*

## **DJK-Sportverband: Karlsruher Urteil zum Sonntagsschutz stärkt Familien**



*Volker Monnerjahn,  
Präsident des DJK-Sportverbandes*

*Presseinformation des DJK-Bundessportverbandes vom 09.11.2009:*

Der DJK-Sportverband hat erleichtert auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Sonntagsschutz reagiert. „Der Sonntag als bewusste Unterbrechung des Alltags, als Tag der psychischen und physischen Erholung hat damit wieder an Bedeutung gewonnen.“,

sagte der Präsident des DJK-Sportverbandes, Volker Monnerjahn. Der katholische Sportverband in Deutschland sieht damit nicht nur den Tag des Glaubens und des Gottesdienstes gestärkt. Das Karlsruher Urteil gebe den Familien und der Gesellschaft einen gesicherten Raum zur persönlichen Entfaltung. „Spiel und Sport in unseren Vereinen tragen zur Gesundheit, aber auch zum sozialen Frieden bei. Ohne einen gemeinsamen Ruhetag ist die Vereinskultur, wie wir sie in Deutschland kennen, auf Dauer nicht mehr möglich. Dies könnte die Gesellschaft nicht unerheblich beeinflussen.“, so Volker Monnerjahn.

*DJK-Sportverband  
Jutta Bouschen  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit*



## Aktiv sein im Seniorenalter - Gemeinschaft erfahren und gestalten

100%-ige Versorgung für Senioren in DJK-Vereinen – ein Ergebnis, das DJK-Vereine mobil machen muss

2007 wurde bei Sportvereinen eine Erhebung zur Sportversorgung in der Bevölkerung (Sportentwicklungsbericht) durchgeführt. DJK-Vereine schneiden dabei vor allem bei der Zielgruppe der Senioren sehr gut ab: Alle 1165 befragten Vereine gaben an, Angebote für Senioren über 60 Jahre zu machen. Der Anteil anderer Vereine liegt bei 92,7 %.

Zweifellos sind sie eine der großen Herausforderungen für Sportvereine: Mitglieder, die sich im Seniorenalter befinden. Und glaubt man den demographischen Vorausberechnungen, dann werden diese immer mehr.

Sie selbst streben nach aktiver Lebensgestaltung, mit Herumsitzen „in Wohnstuben“ und Erledigen kleinerer Beschäftigungen „in Heim, Haus und Hof“ wollen sie sich nicht zufrieden geben. Sportliche Betätigung ist ein letztlich weites Feld, das bei Senioren und Seniorinnen immer größere Bedeutung erlangt.

Die Zeit, in der ausschließlich Altherrenmannschaften der Sparten Fußball oder Volleyball den Seniorensport repräsentierten, ist vorbei. Man muss sich nur einmal in REHA-Sportzentren umsehen, die Zahlen

der Besucher der Altersgruppen Ü 60 oder gar Ü 80, denen es um Erhalt körperlicher Kräfte und Sicherung geistiger Beweglichkeit geht, nehmen zu. Diese Menschen suchen ganzheitliche Angebote, mithilfe derer sie ihre Lebensqualität steigern können.

DJK-Sportvereine dürfen keine Zeit mehr verlieren, für die Altersgruppen der Senioren und Seniorinnen entsprechende Angebote – **Sportart bezogene sowie Sportart übergreifende Angebote** – zu organisieren.

## DJK-Frauen trafen sich zum zweiten Mal in Gevelinghausen zu einem Seminar

Nach einer herzlichen Begrüßung der Seminar-Teilnehmerinnen, von denen sich die meisten bereits kannten, gab Frau Dr. Christiane Rückers eine Einführung in das Thema: „Fit for work“.

Vom 18.09. bis 20.09.2009 waren 17 DJK-Frauen aus verschiedenen Diözesen des DJK-Bundesverbandes angereist, um sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Als erstes fand eine kurze Konferenz DJK-intern statt, auf der Vizepräsidentin Elke Haider über anstehende Veranstaltungen aus dem DJK-Bundesverband informierte. Beate Schaeper las einen Text von Anselm Grün über die Kunst des Lebens als Einstimmung auf dieses Wochenende.

Der Samstag begann mit der Frage „Was ist Gesundheit“? Wir wissen in der Regel erst, wenn wir erkranken, was Gesundheit ist. Gesundheit ist derjenige Zustand eines Lebewesens, in dem die Organe ihre normale Leistungsfähigkeit besitzen. Passend zu diesem umfassenden Thema klärten Frau Dr. Rückers und Ernährungsberaterin Frau Löffler gut

strukturiert und sehr informativ über richtige Ernährung, die Funktionen unseres Stoffwechsels und über unsere Eigenverantwortung in diesen Bereichen auf. Verschiedene Übungen zur Aktivierung der rechten und linken Gehirnhälfte lockerten die Theorie auf.

Bevor wir ein gesundes und sehr schmackhaftes Mittagessen einnahmen, wurden wir von Frau Löffler an einen Tisch gebeten, auf dem sie verschiedene Genussmittel vorbereitet hatte wie beispielsweise Ketchup, Nutella und Gummibärchen. Die Seminar-Teilnehmerinnen sollten beurteilen, wie viel Zucker darin enthalten sei. Wir waren alle sehr erstaunt über die immense Menge an verstecktem Zucker in diesen Genussmitteln – „Lebensmittel sollten wir diese doch bei vielen beliebten „Leckereien“ besser nicht nennen. Aufgeklärt wurden wir auch über die Herstellung von Zucker und verschiedenen Fetten wie z.B. Öl und Margarine und die Unterscheidung von gesunden und ungesunden Fetten.

Die Programmpunkte am Nachmittag sorgten dafür, dass wir in Bewegung - einer weiteren wichtigen Komponente zum Thema Gesundheit - kamen. Angeboten wurden Aqua-Fitness und eine Einführung in Nordic Walking. Ein Höhepunkt dieses Tages war eine Planwagenfahrt durch die schöne Umgebung von Gevelinghausen.

Der Sonntag stand wieder im Zeichen gesunder Ernährung. Wichtigstes Fazit ist, dass man möglichst frische und natürliche, d.h. unveränderte Lebensmittel essen sollte. Wenn es schon gelegentlich Fertigprodukte sein müssen, sollte jeder zumindest sorgfältig auf die Kennzeichnung auf der Verpackung achten, damit man sich nicht auf die Dauer gesundheitliche Schäden zufügt.

Ein Motto, unter das man dieses Wochenende hätte stellen können, lautet: Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.

*Renate Kamm*

## **Interview zum Leitbild des DJK-SV Oberndorf**

*Der DJK-Sportverein Oberndorf hat ein Leitbild entwickelt; dazu ein Interview mit dem Vereinsvorsitzenden Alfred Pongratz und der Stellvertreterin Sabine Binsteiner-Maier.*

**Impulse:**

Herr Pongratz, was hat den Verein bewogen, sich ein Leitbild zu geben?

**Pongratz:**

Das war eine längere Entwicklung. Die ersten Überlegungen in diesem Bereich haben vor ein paar Jahren begonnen, als wir die Satzung und die Jugendordnung erneuert haben; dabei sind einige grundsätzliche Dinge diskutiert worden, die natürlich nicht alle in die Satzung eingeflossen sind, sondern in andere Festlegungen.

**Impulse:**

In andere Festlegungen, welche denn?

**Pongratz:**

Eine davon war, dass wir für unseren Verein einen Slogan erfunden haben. Wir haben uns dabei inspirieren lassen von dem Motto des DJK-Sportverbandes „Erlebnis vor Ergebnis“ und bei uns ist dann

*Der Erlebnis-Sport-fair-ein*

daraus geworden.

**Impulse:**

Das fair ist also kein Schreibfehler?

**Pongratz:**

Nein, das ist bewusst so gewählt. Damit wollen wir zum einen ausdrücken, dass unser Verein etwas zu bieten hat, da kann man was erleben, es ist ein Erlebnis, dabei zu sein und es ist nicht nur das Ergebnis wichtig, sondern das gemeinsame Sporttreiben, das Dabeisein, das Erleben von sportlicher Betätigung und Gemeinschaft; und zum anderen, dass wir fair miteinander und mit unseren Gegnern, Spielpartnern und Geschäftspartnern, im Sport und im Vereinsleben umgehen.

**Impulse:**

Der Slogan klingt gut, aber wird er auch umgesetzt?

**Pongratz:**

Das ist sicher eine permanente und nie endende Aufgabe, aber ein paar konkrete Beispiele dazu gibt es sicher, eines war im August 2008 die Einweihung unserer Raiffeisen-Arena, ein Kunstrasenfeld mit Bande und Netz, das wir auch ohne DFB-Zuschuss auf die Beine gestellt haben und das seither quasi ununterbrochen von jung und alt genutzt wird, ein echtes Erlebnis.

**Binsteiner-Maier:**

Ein anderes war die Aktion Lauf 10, bei der über 40 Mitglieder durch 10 Wochen Training dazu befähigt wurden, 10 Kilometer am Stück zu laufen. Der Ab-

schluss in Wolnzach im Juli war eine tolle Sache, und die Laufgruppe findet nach wie vor zwei Mal die Woche statt.

**Impulse:**

Und wo ist dieser Slogan rein optisch zu erkennen?

**Pongratz:**

Der ist natürlich ganz im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes auf allen Formularen und Briefbögen, auf Vereinsmagazin und Homepage, auf einer Werbebande und am Sportheim, ...

**Binsteiner-Maier:**

... und er ist auch in unsere neue Fahne integriert.

**Impulse:**

Nun zum Leitbild, wollten das alle Vorstandsmitglieder?

**Pongratz:**

Da war zunächst durchaus etwas Überzeugungsarbeit notwendig, da doch die eine oder der andere aus dem beruflichen Umfeld keine positiven Erfahrungen mit einem Leitbild gemacht hatten.

**Binsteiner-Maier:**

Genauer damit, dass ein Leitbild eben nur vorgegeben wurde, da gab es schon Skepsis zunächst.

**Impulse:**

Wie sind Sie der begegnet?

**Pongratz:**

Nun, wir haben dazu vom DJK-Sportverband kompetente Beratung bekommen; dabei war uns wichtig, dass wir unser Leitbild selbst entwickeln und dass eine repräsentative Gruppe von Vereins- und Vorstandsmitgliedern daran mitarbeitet; das waren neben fünf Vorstandsmitgliedern auch drei engagierte

**Binsteiner-Maier:**

Unser Leitbild soll aber nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auch gelebt werden. Dazu führen wir bei verschiedenen Gelegenheiten und Veranstaltungen und durch unterschiedliche Veröffentlichungen und Medien die Inhalte und mögliche Umsetzungen des Leitbildes im Verein ein.

**Impulse:**

Spannende Frage, wie erreichen Sie das?

**Binsteiner-Maier:**

Schon sehr früh in der Entwicklung haben wir nach konkreten Beispielen gesucht, wie die eine oder andere Formulierung umgesetzt werden kann, und wir haben überlegt, wem und welchen Gruppen im Verein wir unser Leitbild nahe bringen wollen.

**Pongratz:**

Und schließlich noch die Frage, welche Medien und Materialien brauchen wir dazu.

**Impulse:**

Und wie sieht die Einführung nun tatsächlich aus?

**Pongratz:**

Unsere erste und wichtigste Gruppe waren und sind die Mitglieder der Vorstandschaft; sie sollen das Leitbild ja nicht nur kennen und akzeptieren, sondern es als Multiplikatoren aktiv selbst verbreiten und vorleben. Deshalb haben wir einen gesonderten Sitzungsteil darauf verwendet, die einzelnen Komponenten des Leitbilds vorzustellen und mögliche praktische Umsetzungen zu erarbeiten.

**Binsteiner-Maier:**

Darüber hinaus übernimmt jedes Vorstandsmitglied die Patenschaft über einen Satz aus dem Leitbild, achtet also persönlich auf die schon erfolgte oder noch fehlende Umsetzung hinsichtlich seines Satzes.

**Impulse:**

Welche weiteren Gruppen sind bei der Einführung wichtig?

**Pongratz:**

Da sind zunächst die Trainer, Übungsleiter und Betreuer; sie sind ja an der Basis, vor allem an der Jugend am nächsten dran und haben somit am meisten Einfluss, oft mehr als die Eltern. Diese sind natürlich auch eine wichtige Gruppe; sie sollen erfahren, welche Werte hinter der Betreuung im Verein stehen und diese selbst mittragen, kurz, sie sollen überzeugt sein, dass ihre Kinder gut bei uns aufgehoben sind.

**Binsteiner-Maier:**

Für die Kinder und Jugendlichen haben wir eigene Vermittlungsformen entwickelt, u.a. eine spezielle Kurzform des Leitbildes, einfach, griffig und plakativ; aber auch unseren Geschäftspartnern, Sponsoren und anderen Multiplikatoren werden wir unser Leitbild vorstellen, damit sie sehen, mit wem sie es zu tun haben.

**Impulse:**

Das haben Sie sich ja viel vorgenommen, wie wollen

Sie das an die Öffentlichkeit bringen?

**Pongratz:**

Wir haben ein eigenes Faltblatt aufgelegt, werden Bierdeckel mit der Kurzfassung des Leitbildes im Sportheim verwenden, haben es mit einer Erläuterung im Kiebitz, unserem Vereinsmagazin, veröffentlicht, präsentieren es auf unserer Homepage ([www.sv-oberndorf.de](http://www.sv-oberndorf.de)) und werden es als Poster im Sportheim und in all unseren Schaukästen aushängen. Und natürlich wird es auch in den neuen Vereinsflyer aufgenommen, aber der ist noch in Arbeit.

**Binsteiner-Maier:**

Darüber hinaus wird das Leitbild bei allen Veranstaltungen und Treffen, also Jugendversammlung, Abteilungsversammlungen, vorweihnachtliche Feier, etc. ein fester Bestandteil sein.

**Impulse:**

Auf den Punkt gebracht, was ist Ihnen am Leitbild besonders wichtig?

**Pongratz:**

Bei der Erarbeitung haben wir eine Aussage entdeckt, die es gut umschreibt „Wenn Kindern und Jugendlichen nur Wissen, aber keine Werte vermittelt werden, wächst eine Generation heran, die von allem den Preis kennt, aber von nichts den Wert.“, deshalb ist unser Leitbild wichtig!

**Binsteiner-Maier:**

Nur wenn unser Leitbild von vielen Vereinsmitgliedern verstanden, bejaht und gelebt wird, dann kann es, wie es in der Vorbemerkung heißt, auch „als Richtschnur für das tägliche Handeln dienen“. Ein Leitbild lebt durch die Leitbilder – und das sind wir alle!

**Impulse:**

Danke für das Gespräch!

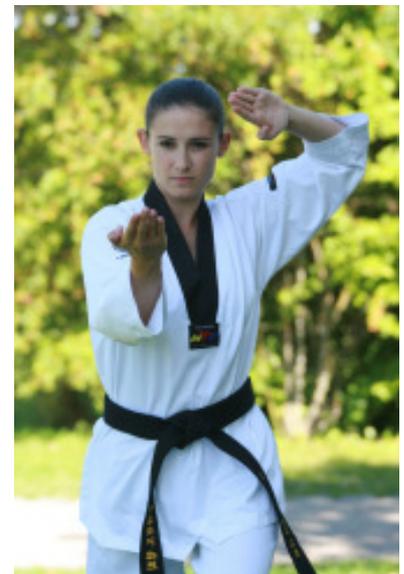


## Raffaella Delli-Santi für Europameisterschaft nominiert

Eine freudige Überraschung erlebte Raffaella Delli Santi von der Taekwondoabteilung Kolbermoor. Nach anhaltend sehr guten Leistungen wurde sie vom Bundestrainer in die deutsche Nationalmannschaft berufen, um an der im November stattfindenden Taekwondo Europameisterschaft in Portimao (Portugal) teilzunehmen und die deutschen Farben zu vertreten.

Anfang des Jahres wechselte Raffaella Delli-Santi in eine neue Leistungsklasse und wurde bei der Deutschen Meisterschaft in Ingolstadt auf Anhieb deutsche Vizemeisterin.

Nach einem 2. Platz auf der Nordrhein-westfälischen Meisterschaft folgten drei Siege bei drei Bundesranglistenturnieren. Raffaella gewann die Hessenmeisterschaft, die Internationale Österreichische Meisterschaft und die Internationale Bayerische Meisterschaft, zudem wurde sie noch Bayerische Meisterin 2009. Für die Kolbermoorerin, die seit über 20 Jahren Taekwondo trainiert, ist es bereits die 2. EM-Nominierung in ihrer sportlichen Laufbahn. Raffaella ist außerdem die einzige Einzelstarterin aus Bayern, die der Bundestrainer in sein Team berufen hat.



## Heufelder Turnerinnen erfolgreich in der DJK – Verbandsmannschaft

Beim Internationalen Verbändekampf (Euregio) im Kunstturnen, vom 20. bis 22.11.2009 in Würzburg, mit den Mannschaften aus Belgien (Gymfed und Sport et Culture) sowie Schweiz, Frankreich und der DJK-Deutschland, konnten die Heufelder Turnerinnen bei den Frauen und Juniorinnen ihr Können unter Beweis stellen.

In einem spannenden ausgeglichenen Wettkampf bei den Frauen, behielt das DJK-Team mit 1,9 Punkten Vorsprung auf Frankreich und der Schweiz (11,7 P) die Oberhand. Die Deutschen Frauen turnten saubere, mit Schwierigkeiten gespickte Übungen an den Geräten und gewannen somit verdient diesen Verbändekampf. Beste Einzelturnerin wurde bei den Frauen Maria Roche von SV DJK Heufeld mit 47,350 P vor der Französin Helene Caron mit 46,800 P. Die Frauennmannschaft startete mit Maria Roche, Julia Marx, Theresa Förster (alle SV DJK Heufeld), so wie mit Alena Alt, (DJK Mannheim-Käfertal), Selina Röhl und Alina Rothardt (beide DJK Hockenheim). Betreut wurde die Mann-

schaft von den Verbandstrainern Kathrin Förster und Ludwig Bayer (SV DJK Heufeld).

Nicht ganz so erfolgreich konnten die DJK-Juniorinnen den Wettkampf gestalten. Man muss hinzufügen, dass sie das jüngste Team mit Katharina Roche, Carolyn Steidl, Julia Linsenbold, Myriel Brüning (alle SV DJK Heufeld), Elena Käpplein und Luise Heim (beide DJK Mannheim-Käfertal) stellten. Fast erwartungsgemäß siegte das Team aus Frankreich vor Belgien (Gymfed) und der Schweiz. Das Deutsche Team kam auf Platz vier vor Belgien (Sport et Culture). In der Einzelwertung erreichte Elena Käpplein den dritten Rang und Katharina Roche den 9. Platz.



Aber nicht nur der Sport stand bei den Wettkämpfen im Vordergrund, sondern auch die Begegnung und das Kennenlernen der Sportler untereinander. Gefördert wurde dies durch das kulturelle Programm wie die Besichtigung der Würzburger Residenz und der Marienburg und dem Empfang durch die Stadt Würzburg. So manche Adresse wurde auch in der veranstalteten Disco ausgetauscht. Mit einem Gottesdienst, der von Pater Edmar Greif aus Münsterschwarzach zelebriert wurde, endete diese Begegnung. Mit einem großen Hallo und auf ein baldiges Wiedersehen wurden die Nationen verabschiedet. Ein besonders Lob gilt Bundesfachwart Helmut Diener mit seinem Team für die

hervorragende Ausrichtung der Wettkämpfe und Organisation. Ebenso ein besonders Lob der DJK Würzburg, die für den Geräteauf- und -abbau verantwortlich zeichnete und für das leibliche Wohl sorgte.

*Ludwig Bayer  
Verbandstrainer*

## Hockeymädchen des SB DJK Rosenheim für Deutsche qualifiziert

Nach wie vor in der gesamten Feldhockeysaison 2009 ungeschlagen, hat sich die Mädchen A-Mannschaft des Sportbund DJK Rosenheim für die Endrunde zur deutschen Meisterschaft in Mönchengladbach qualifiziert und damit nicht nur die derzeitige Siegesserie fortgesetzt sondern auch einen der herausragendsten sportlichen Erfolge in den 55 Jahren Vereinhockey bei der DJK erreicht.



Die Mannschaft von Trainerin Birgit Nielsen und Co-Trainer Mike Christoph reiste zur Zwischenrunde beim hessischen Bundesligaverein, dem Rüsselsheimer RK, und traf dort zunächst im Halbfinale auf den Sachsenmeister ATV Leipzig. Schnell übernahm Rosenheim das Kommando und erzielte den 1:0-Führungstreffer. Auch im weiteren Verlauf diktierte die DJK das Spiel, konnte jedoch die zahlreichen Torchancen nicht verwerten. Leipzig fuhr seinerseits immer wieder gefährliche Konter über ihre beiden körperlich groß gewachsenen Spielerinnen, wovon einer zum 1:1-Ausgleich führte. Eine entscheidende Wende erfuhr die Begegnung, als die DJK unmittelbar vor dem Seitenwechsel auf 2:1 erhöhte.

Auch nach der Pause änderte sich der Spielverlauf nicht, Rosenheim stürmte, Leipzig konterte. Deshalb dauerte es nicht lange bis die DJK

das 3:1 erzielte, was gleichzeitig auch der Endstand war. Die Kontrahenten aus Sachsen waren gemessen am Spielverlauf mit dem Ergebnis letztlich noch ausgesprochen gut bedient.

Da jedoch nur der Erstplatzierte das Ticket für die Runde der letzten vier löst, musste man am zweiten Tag auch noch den Favoriten vom Rüsselsheimer RK bezwingen. Die Hausherrinnen

begannen gleich druckvoll und ließen keinen Zweifel aufkommen, dass sie die Begegnung schnell entscheiden wollen.

Die Rosenheimer Abwehr kam ein ums andere Mal in Verlegenheit, hielt jedoch mit viel Geschick und Kampfgeist den „Kasten sauber“.

Als sich dann die DJK durch einen schönen Konter eine kurze Ecke erspielte und Hannah Gablac diese platziert zum 1:0 verwandelte, drehte sich die Begegnung vorübergehend. Rosenheim erarbeitete sich selbst einige schöne Chancen, scheiterte aber an der kompakten Abwehr der Hessen und ging mit der knappen 1:0-Führung in die Pause.

Nach der Halbzeit legte Rüsselsheim dann nochmals einen Gang zu und drängte mit aller Macht auf den Ausgleich, der schließlich sieben Minuten vor dem Ende gelang und den Endstand in der normalen Spielzeit markierte. Somit musste das Siebenmeterschießen entscheiden. Dabei brachte die gut vorbereitete Rosenheimer Torhüterin Lea Gablac die Gastgeber zur Verzweiflung, da sie die ersten beiden Schüsse hielt, während die beiden Rosenheimer Schützinnen Sarah Göpfert und Hannah Gablac sicher verwandelten.

Die dritten Schüsse beider Mannschaften wurden von den Schiedsrichtern wegen Schrittfehlern nicht gegeben und als die Rosenheimer Torfrau auch noch den vierten Siebenmeter von Rüsselsheim hielt, war die Sensation perfekt.

Der Sieg in dieser Zwischenrunde (die sportlich gleichwertig ist wie der Gewinn einer süddeutschen Meisterschaft) und die gleichzeitige Qualifikation zur Runde der besten vier Mannschaften in Deutschland erhält heuer noch eine zusätzliche, besondere Note. Aufgrund des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Hockeybunds wird das Turnier ausnahmsweise in Mönchengladbach im „Warsteiner Hockeypark“ ausgetragen. Dabei handelt es sich um das derzeit modernste Hockeystadion Europas mit 14.000 Zuschauerplätzen und einer großen Historie: Den deutschen Hockeyherren gelang 2006 in dieser Arena der Gewinn des Weltmeistertitels. Die DJK wird dort mit dem UHC Hamburg, den Großflottbecker HTC sowie den SC Charlottenburg aus Berlin im K.O.-System den Deutschen Meister auspielen. Hervorzuheben ist dabei, dass die DJK der einzige bayerische Hockeyverein ist, der sich heuer für eine Endrunde in den sechs Jugendaltersklassen qualifizieren konnte.

Die Siegermannschaft des SB DJK Rosenheim in Rüsselsheim: Annika Reif, Sarah Göpfert, Nicole Bögl, Lotte van Gend, Lisa Wachenfeld, Kathrin Engelmayer, Nicola Hütz, Zita Remmelberger, Laura Schmöller, Hannah Gablac, Lena Weiß, Valentina Labonte, Daniela Asmus, Lea Gablac, Katharina Weber, Antonia Stöhr, Luise Krumbein, Trainerin Birgit Nielsen, Co-Trainer Mike Christoph, Betreuerin Hanni Göpfert.

## Special Olympics Bowlingturnier ein Riesenerfolg

Die Bowlinggruppe der Handicap-Abteilung des Sportbund DJK Rosenheim machte in den letzten Jahren immer wieder durch überragende Ergebnisse auf sich aufmerksam. So entschloss man sich, nun selbst ein Special Olympics Bowlingturnier in Rosenheim zu veranstalten um noch mehr Interessierte, die noch keinen Zugang zur Abteilung oder auch zum Bowling hatten, diese Sportart näher zu bringen. Zwanglos und aus Lust mit anderen einen fröhlichen Tag mit sportlichen Aktivitäten zu verbringen haben Bowling-Coach Balthasar Geidobler und der stellvertretende Abteilungsleiter Joachim Strubel das erste Rosenheimer Special Olympics Bowling Turnier ausgeschrieben. Die Resonanz war überraschend positiv. Insgesamt 36 Sportler, viele davon waren keine Vereinsmitglieder, waren am Ende des Tages begeistert von der lockeren Atmosphäre und dem verständ-

nisvollen Umgang aller Teilnehmer im Inn-Bowlingcenter Rosenheim. Zu Beginn überbrachte Joachim Strubel die besten Wünsche von Special Olympics Bayern und Balthasar Geidobler machte die Teilnehmer mit den Regeln vertraut. Er und Fachübungsleiterin Elfriede Rieger-Beyer nahmen auch die Siegerehrung vor, bei der alle Teilnehmer einen Preis erhielten. Die Ergebnisse: Männer Einzel: Gruppe A: 1. Philipp Potthoff, 2. Michael Kalhammer, 3. Markus Ziegler. Gruppe B: 1. Hans Schweinsteiger, 2. Pascal Nagels, 3. Christopher Jegg. Gruppe C: 1. Werner Hölzl, 2. Horst Plümer, 3. Peter Senfter. Gruppe D: 1. Mark Bodenstern, 2. Dominik Dandl, 3. Stefan Oppelt. Frauen Einzel: 1. Charlotte Mötsch, 2. Martina von Bötticher, 3. Lucia Geidobler. Zur Unified-Wertung traten sechs Mannschaften an. Eine Mannschaft besteht jeweils aus zwei mental

Behinderten und zwei nicht mental Behinderten Spielern. 1. Platz: Horst Plümer, Dominik Dandl, Balthasar Geidobler, Florian Brosig. 2. Platz: Veronika Bielmeier, Peter Senfter, Sabine Senfter, Joachim Strubel. 3. Platz: Pascal Nagels, Carolin Burghart, Heinz Harald, Lorenz Steffl. Sonderpreise erhielten die Tagesbesten. Es waren dies Philipp Potthoff mit 287 Pins und Charlotte Mötsch mit 267 Pins. (ag)



## Heufelder Turnerinnen in der 3. Liga

Mit dem 4. Platz, wie schon im Vorjahr, beendeten die Turnerinnen vom SV DJK Heufeld die diesjährige Regionalliga Saison in der DTL (Deutschen Turnliga). Der vierte Platz berechtigt einen Start in der neu geschaffenen 3. Liga. Die Regionalliga in ihrer jetzigen Form wird es so nicht wiedergeben und wird in vier Regionalligen aufgeteilt werden. Die Trainer Ludwig Bayer und Holger Schrödl waren trotzdem mit den gezeigten Leistungen mehr als zufrieden. Bereits beim ersten Wettkampftag in Hamburg-Wedel stellte die Mannschaft die Weichen mit einem ausgezeichneten dritten Platz und schürten damit die Hoffnung auf einen Relegationsplatz zum Aufstieg in die 2. Bundesliga. Der zweite Wettkampf in Karlsruhe verlief fast so

so wie der erste. Nur, dass Platz vier in der Ergebnisliste stand. Alles war vor dem entscheidenden 3. Wettkampf in Öschelbronn/Gäufelden noch offen. Uneinholbar war jedoch die TSG Steglitz-Berlin auf dem ersten Platz. Leider musste das Heufelder Team verletzungsbedingt auf Sabrina Hilpert verzichten, was eine starke Schwächung für die Mannschaft bedeutete. Trotz des Ausfalls gaben die Turnerinnen alles, es bahnte sich sogar eine kleine Sensation an, als man nach zwei Geräten (Stufenbarren und Schwebebalken) in Führung lag. Leider wurden die Leistungen am Boden nicht entsprechend honoriert und es wurden wertvolle Punkte verloren. Am Sprung konnte nicht mehr zugelegt werden und das Fehlen von Sabrina Hilpert machte sich

hier deutlich bemerkbar. Für die kommende Saison, die bereits im März in Köln beginnt, hat man das Ziel Aufstieg in die 2. Bundesliga im Auge. Es traten folgende Turnerinnen für Heufeld an:



*vlr: Julia Eppinger, Steffi Erdt, Sabrina Hilpert, Claire Ravington, Katharina Krauter, Sabine Gaudian. Es fehlen: Carolyn Steidl, Elena Horn, Melanie Lang und Julia Viertel*

## 20. DJK-TISCHTENNIS-BUNDES-CHAMPIONAT mit der 36. DJK-TISCHTENNIS-BUNDESMANNSCHAFTS-MEISTERSCHAFT für Schüler/-innen-Auswahlmannschaften der DJK-Diözesan- und Landesverbände Eine Chronik

Eine der traditionsreichsten (wenn nicht sogar die traditionsreichste) Veranstaltung der Fachschaft Tischtennis des DJK-Sportverbandes (früher: DJK-Bundesverband) wird den Schülerinnen und Schülern der 27 Diözesan- und der 12 Landesverbände 2010 zum 36-sten Mal zur Ermittlung der DJK-Bundesmannschaftsmeister ihrer Auswahlteams angeboten. 1991 wurde diese deutsche Meisterschaft der DJK-Auswahlteams um die Einzelmeisterschaften der Schülerinnen und Schüler erweitert und beide Wettbewerbe im alljährlich stattfindenden DJK-TISCHTENNIS-BUNDES-CHAMPIONAT zusammengefasst. Das bedeutet, dass 2010 diese aus Bundesmannschaftsmeisterschaft und Bundes-Einzelmeisterschaft der Schüler/-innen bestehende „Deutsche Meisterschaft der DJK“ ihren 20. Geburtstag feiert.

Dieses Ereignis findet in der Zeit von Donnerstag, dem 13. Mai bis Sonntag, dem 16. Mai 2010 in Magdeburg/ DV Magdeburg/ LV Sachsen-Anhalt statt. Örtlicher Ausrichter ist die DJK Biederitz, die sich auf die DJK'ler aus ganz Deutschland freut und uns gern in ihrer angestammten Spielstätte, der Ehle-Sporthalle in Biederitz willkommen heißt.

Der DJK-Diözesanverband Münster führt die Liste der bisherigen Ausrichtungen mit fünf (1982, 1984, 1993, 1998 und 2003) relativ unangefochten vor dem DV Limburg mit drei (1988, 1994 und 2004) sowie einer DJK-Landesgemeinschaft und sieben Diözesanverbänden, nämlich dem DV Aachen (1989, 1999), dem DV Bamberg (1983, 2002), der DJK Landesgemeinschaft Berlin (mit der

Premierenveranstaltung des Championats 1991 und 2008), dem DV Freiburg (1977, 1996), dem DV Köln (1978, 1986), dem DV Paderborn (1980, 2009), dem DV Regensburg (1981, 2000) und dem DV Trier (mit der Auftaktveranstaltung 1975 in Oberwesel und der letzten Bundesmannschaftsmeisterschaft alter Art 1990 in Bildstock) mit jeweils zwei an. Die DJK-Diözesanverbände Eichstätt, Essen, Hamburg, Hildesheim, Mainz, Osnabrück, Passau, Rottenburg-Stuttgart, Speyer und Würzburg richteten jeweils einmal aus und die Diözesanverbände Augsburg und München-Freising fehlen bislang noch auf der Ausrichterliste. Der DV Fulda war zwar offiziell 2005 Ausrichter, aber die Organisation wurde vom DJK-Tischtennis-Bundesfachwart mit Unterstützung des örtlichen Nicht-DJK-Vereins, des TTV 1951/66 e. V. Stadtallendorf wahrgenommen.

Der DJK-Diözesanverband München und Freising wird 2011 (wahrscheinlich in Traunstein) in den „Club der Championatsausrichter“ aufsteigen. Bereits ein Jahr vorher zum 20. Championatsjubiläum wirft der DJK-Diözesanverband Magdeburg gemeinsam mit dem DJK-Landesverband Sachsen-Anhalt als erste DJK-Regionalorganisation der neuen Bundesländer den Hut in den Ausrichterring.

In der Liste der bisher errungenen DJK-Bundessiegertitel der DV-/LV-Auswahlteams führt der DV Freiburg mit bisher sieben (1995, 2000, 2003, 2004, 2006, 2008 und 2009) vor dem DV Köln (1981, 1982, 1987, 1990 und 1993) und dem DV Regensburg (1977, 1991, 1998, 1999 und 2007) mit jeweils fünf sowie den

Diözesanverbänden Aachen (dem Premierensieg 1975 und den Siegen 1978 und 1988), Limburg (1983, 1984, 2005) und Mainz (1976, 1980 und 1986) mit jeweils drei Erfolgen. Je zwei Mannschaftsmeisterschaften erspielten sich die Auswahlteams der DJK-Diözesanverbände Münster (1989, 1992), Paderborn (1996, 2001) und Würzburg (1979, 1985). Je einmal erfolgreich waren die DJK-Diözesanverbände München und Freising (1997) und Trier (1994).

DJK heißt für den DJK-TT-Bundesfachwart auch DIE JUGEND KOMMT; man muss ihr allerdings auch die Chance dazu geben, zu kommen, das dreistufige Wesen der DJK kennen zu lernen und bewusst DJK'ler/ DJK'lerin zu werden. Das alljährlich stattfindende DJK-TISCHTENNIS-BUNDES-CHAMPIONAT ist ein solches Forum, um auf der höchsten innerdeutschen Ebene der DJK über den Tischtennisport den Grundstein für eine bewusste und nachhaltige DJK-Mitgliedschaft zu legen. Und dies ist gut und wichtig, denn, wer den Nachwuchs verliert, kann die Zukunft nicht gewinnen.



## Oberndorfer Laufgruppe in Ampfing dabei

Der Virus hat gewirkt, und zwar positiv, und seit er gewirkt hat, läuft es einfach; mal läuft es in München beim Reebok-Lauf (von wo einige Naturtalente mit Stolz geschwellter Brust und mit einem prall gefüllten rosa Täschchen - überaus chic, trendy und praktisch – zurück kamen), mal läuft es in Ampfing (wovon gleich zu berichten sein wird) oder es läuft wieder in München beim Avon-Lauf, der nur für das starke – also weibliche Geschlecht – gedacht ist.

In Ampfing bewältigten knapp 20 Läufer/innen 7 oder 14 Kilometer, inkl. von zwei Anstiegen (alle anderen Läufer würden Berge dazu sagen, aber wir, bei unserem Trainingsprogramm, Berge, da lach ich ja); eine schöne Strecke nach Zangberg und zurück.

Unsere 10 Kinder liefen auf ihren kurzen Beinen 1000 Meter und hatten dabei genau so viel Spaß wie wir.

Ein paar von uns haben sogar den Halbmarathon (für schnelle Rechner: 21 Kilometer) bezwungen und danach immer noch gut ausgesehen!

*Wir waren nicht die schnellsten, vermutlich aber die besten, und sicher die glücklichsten*, denn: Sandra Wührer gewann – nein, nicht das Rennen - aber den Hauptpreis, einen Einkaufsgutschein für Farbe und Interieur.



## Fußball-WM 2010 in Südafrika – eine Chance für Südafrika

Wer sich über den Fußball hinaus noch über das Land Südafrika informieren oder sogar helfen will, für bessere Lebensverhältnisse dort zu sorgen, für den ist das Internationale Katholische Missionswerk missio eine gute Adresse.

Es ist maßgeblich beteiligt an einem Projekt für Südafrika: „CLUB DER GUTEN HOFFNUNG“, das auf Ausbildungsoffensiven, Wertevermittlung u.a. in diesem von Alltagsgewalt geprägten Land zielt.

Klicken Sie doch mal die Homepage an: [www.club-der-guten-hoffnung.de](http://www.club-der-guten-hoffnung.de).

### Regionaltreffen 2009 abgeschlossen

Die DV-Vorstandschafft besuchte fünf Regionen und sammelte wichtige Anregungen und Wünsche. Kernstück dieser Führungskräftetreffen war die Vernetzung der benachbarten Vereine und der Erfahrungsaustausch zu gesellschaftlichen und geselligen Aktionen und zur Umsetzung der SINUS-Studie in den Vereinen. Daneben wurde über die großen Veranstaltungen im Jahr 2010 informiert, nämlich die Präsenz beim Ökumenischen Kirchentag und besonders über den diözesanen Wandertag auf der Landesgartenschau in Rosenheim; dabei werden gerade die Vereine in der Region zur Mitwirkung gefordert sein.



Eingangs nahm Pfarrer Erich Schmucker, der Geistliche Beirat, jeweils einen Zweig als Bild für den Verband; die tragenden Strukturen kämen oft erst zum Vorschein, wenn die Blätter als schmückendes Beiwerk abfielen, verdeutlichte er.



Er stellte auch die DJK-Fußwallfahrt 2010 nach Flüeli vor, eine Kombination aus Bus- und Schifffahrt und Wanderroute über vier Tage, etwas für jedermann, wie er ergänzte.

In der Sammlung von Anregungen und Wünschen der Vereine an den Verband wurden u.a. genannt: Dezentrale und flexible Aus- und Fortbildung von Übungsleitern, Einsatz von professionellen Trainern zur punktuellen Beratung der Vereine, Hilfen und Praxistipps zur Umsetzung der SINUS-Studie und Vereinheitlichung der Bestandserhebung von DJK und BLSV, Materialien/Stundenbilder für Übungsleiter, Materialien im Bereich Sports&Spirits für Schaukasten und Vereinszeitschrift, regionale Fortbildungen zu sportlichen und organisatorischen Themen, Angebote für Familien und Senioren, Ideen und Anregungen zur Alkoholprävention, Erfahrungsaustausch zur vereinsinternen Kommunikation.

Die vorgestellten geselligen und gesellschaftlichen Aktionen der Vereine, also die zweite Säule der DJK, reichen von Bergmessen und Adventswanderung über Ehrung und Anerkennung für ehrenamtliche Mitarbeiter bis hin zu Veranstaltungen, bei denen Sponsoren und Multiplikatoren eingebunden werden.



Angesichts der langen Liste an Aktionen bemerkten die Vereinsvertreter immer wieder: „DJK-Vereine haben eben mehr zu bieten, nicht nur Sport, das ist eine Besonderheit, ebenso wie diese regionalen Treffen mit intensivem Erfahrungsaustausch!“



Werner Berger, der Präsident des DJK-Diözesanverbandes München und Freising, wie auch die anderen Regionalzuständigen, äußerte sich recht zufrieden mit der Beteiligung und dem Ablauf der Veranstaltungen und ergänzte „Das war immer ein sehr informativer Abend, wir haben uns bei den Vereinen sehr wohl gefühlt und werden die Anregungen in unsere jährliche Arbeitstagung aufnehmen und weiter verfolgen. Zur Umsetzung der vielen Wünsche brauchen wir natürlich die organisatorische und logistische, vor allem aber die personelle Mithilfe unserer Vereine!“

*Johann Grundner*

## Ehrenamtspreis des Kreises Zugspitze für Peter Kunzmann von der DJK Waldram

Während seines Urlaubs in Ägypten erreichten den Chef der Waldramer Fußballer nicht nur die negativen Berichte des FCB, der Löwen und seiner DJK-Schützlinge. Er erhielt auch eine Nachricht des Bayerischen Fußballverbandes, dass er den Ehrenamtspreis des BFV-Kreises Zugspitze erhält.

Die 14. Ehrenamtspreisverleihung des BFV im Münchner GOP-Variete-Theater war ein ausgesprochenes Highlight, dem durch die Teilnahme von Franz Beckenbauer als Festgast noch besonderer Glanz verliehen wurde. BFV-Präsident Dr. Rainer Koch bezeichnete ihn als Symbol des ehrlichen Fußballs, der noch immer weiß, wo das Herz an der Basis schlägt.

BFV-Präsident Dr. Rainer Koch hob hervor, dass diese Veranstaltung längst zu einer Herzensangelegenheit für alle Beteiligten geworden ist. Weiter sagte er: „Ehrenamtliche Arbeit ist keine formale Betätigung, sondern eine wertvolle Tätigkeit, die breit in der Gesellschaft verankert ist und besonders im Sportbereich die Lebensader der Vereine darstellt.“

Als eindrucksvolle Erinnerung an ehrenamtliches Engagement beschrieb Franz Beckenbauer

seine positiven Erfahrungen mit dem Heer von 15.000 Volunteers bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland, wo sie als freiwillige Helfer mit ihrem Einsatz zum guten Gelingen dieser Großveranstaltung beitrugen. Ferner erlebt Franz Beckenbauer als internationaler Botschafter immer wieder, „dass der Fußball die Kraft hat, völkerverbindendes Element zu sein“.

Der Ehrenpräsident des FC Bayern München ging in einer Diskussionsrunde auch auf die derzeitige Situation beim deutschen Rekordmeister ein, er nannte die Frauen-Nationalmannschaft ein glänzendes Vorbild und sagte in Bezug auf die WM 2010 in Südafrika, dass es für die A-Nationalmannschaft an der Zeit sei, wieder einmal einen Titel zu gewinnen.

Anschließend zeichnete er zusammen mit BFV-Präsident Dr. Koch die 24 Kreissieger aus. Für den Bezirk Oberbayern, Kreis Zugspitze, wurde der Fußballabteilungsleiter

der DJK Waldram, Peter Kunzmann, für sein Engagement für den Fußball geehrt.

Peter Kunzmann: „Der Fußball hat mich immer begeistert und mir sehr viel Freude und vor allem **Freunde** gebracht. In meiner aktiven Laufbahn war mir der freundschaftliche und respektvolle Kontakt zu Mitwie auch Gegenspielern genauso wichtig wie der eigentliche Wettkampf. Freundschaften schließen ist ebenso schön wie Tore schießen.

Auch als Trainer waren mir Ehrlichkeit und Authentizität wichtig. Ich möchte nicht öffentlichkeitswirksam inszenieren, sondern der bleiben, der ich bin. Es ist mir nicht wichtig, dass man mich als Fußballer in Erinnerung behält. Ich hoffe, man wird etwas in mir als Mensch gefunden haben.

Mein Motto: Fußball ist zwar nur ein Spiel, aber es verbindet Freunde fürs Leben.“



### Korbiniansfest in Freising Hohe Auszeichnung für Alois Fuchs

Einen feierlichen Festgottesdienst zum Korbiniansfest hielt der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Marx, am Samstag, 21. November, um 10.00 Uhr im *Freisinger Mariendom*. Tausende von Gläubigen aus dem Erzbistum München und Freising feierten das Fest des Diözesanpatrons St. Korbinian auf dem Freisinger Domberg. Das Andenken an den geistlichen Vater der Erzdiözese wurde auch mit einer Lichterprozession und einer Reliquienprozession mit dem Schrein des Heiligen Korbinian im Freisinger Mariendom begangen. Der Erzbischof appellierte an die Gemeinden, offene Pfarreien zu sein. „Wir müssen offen sein für neu Zugezogene, für Menschen, die wieder eintreten wollen in die Kirche oder die noch nie etwas von Jesus gehört haben. Seien sie aufgenommen!“, so Marx: „Wir wollen Vertriebene, Verlorene hineinführen in unsere Entdeckung, dass Jesus der Schatz unseres Lebens ist.“ Es gehe darum, immer wieder deutlich zu machen, „dass der Glaube unser großes Glück ist, unsere Zuversicht, dass wir Leben gefunden haben. Marx erinnerte in seiner Pre-

digt daran, dass der Heilige Korbinian als Bistumsgründer die Menschen aus der Zerstreung gesammelt habe. „Das ist der Auftrag der Kirche: Die Menschen aus dem inneren Durcheinander, aus dem atemlosen Leben zu versammeln. Wenn wir uns bei der Eucharistie bei Jesus versammeln, kommt unser Herz in ihm zur Ruhe.“

Im Anschluss an das Pontifikalamt wurden im Dom vier Katholiken aus dem Erzbistum für ihr herausragendes Engagement mit der Korbiniansmedaille geehrt. Darunter Alois Fuchs aus St. Michael Götting. Domkapitular Franzl betonte in seiner Laudatio die vielen Verdienste des Geehrten, seine jahrzehntelange leitende Funktion im Pfarrgemeinderat und als Kirchenpfleger. Weiter würdigte Franzl in seiner Ansprache, dass Fuchs in der kirchlichen Gemeinde bewirkte, dass die Andachten und Rosenkranz-Gebete in der Schnellrieder Kapelle wieder zum monatlichen Rhythmus im kirchlichen Zyklus gehören. Herz-Jesu Andachten in Linden und das Heilig-Drei-König-Singen wurden durch sein Wirken wieder belebt. Beson-

ders wurde erwähnt, dass er den Nikolausdienst der Pfarrei St. Michael wieder eingeführt hat. Sein Laienapostolat erfüllt(e) er in der Pfarrei als Lektor, Kommunionspender, Wortgottesdienstleiter, im Kirchenchor und als Ministranten-Ausbilder. In all seinen Ehrenamtlichen Tätigkeiten ist Alois Fuchs äußerst aktiv und wirkungsvoll tätig. Sein Wollen und Wirken ist stets gekennzeichnet vom Einsatz für das Wohl der Anderen und von tätiger Hilfe für den Menschen.

Alois Fuchs hat sich besonders um die Pfarrei St. Michael Götting verdient gemacht; übrigens ist der Jubilar seit Jahrzehnten auch Mitglied im SV-DJK Götting.

*Die Korbiniansmedaille wurde 1988 von Kardinal Wetter gestiftet als Auszeichnung für Persönlichkeiten, die sich um das kirchliche Leben in der Erzdiözese München und Freising in besonderer Weise verdient gemacht haben. Sie wird ausschließlich an Ehrenamtliche verliehen*



*Erfreut und berührt nahm Alois Fuchs diese hohe Auszeichnung vom Erzbischof entgegen*



*Eine Gruppe aus Götting mit Bürgermeister Heinritzi gratuliert dem Geehrten*



*Alois Fuchs mit seiner hohen Auszeichnung*

**Großveranstaltungen 2010**



Damit ihr Hoffnung habt.  
**2. Ökumenischer Kirchentag**  
München 12.-16. Mai 2010



**Abend der Begegnung**

Für den Abend der Begegnung am 12. Mai 2010 in München werden noch Gruppen zur Mitgestaltung des großen Straßenfestes gesucht. Mehr als 400 Stände am Altstadttring und in der Innenstadt sollen zeigen, was Bayern kulturell und kulinarisch zu bieten hat. Nähere Informationen unter 089-55 999 7153.



**DJK-Wandertag**



**LANDESGARTENSCHAU ROSENHEIM 2010**

**Sonntag, 04. Juli 2010**

**Start an der Arche**

**Gottesdienst auf der zentralen Bühne**  
Prälat Josef Obermaier zelebriert mit uns den Gottesdienst.

**Wanderung mit Stationen auf der LGS**  
Wanderung mit Stationen in und um das Gelände der Landesgartenschau.

**Abschluss auf der zentralen Bühne**  
Abschluss und Siegerehrung auf der zentralen Bühne mit Auftritten von DJK-Sportgruppen, gemeinsames Singen, u.v.m.

Freier Eintritt für Teilnehmer am DJK-Wandertag



**Sportgruppen für Auftritt gesucht**

1950	Koblenz...	...Mönchengladbach	1981
1953	Schweinfurt...	...Ingolstadt	1985
1957	Paderborn...	...Dortmund	1989
1961	Nürnberg...	...Bamberg	1993
1964	Düsseldorf...	...Düsseldorf	1997
1969	Augsburg...	...Koblenz	2001
1973	Münster...	...Münster	2005
1977	Mainz...	...Krefeld	2010



**Feuer & Flamme**  
DJK-Bundessportfest | Krefeld  
21. - 24. Mai 2010

**169 TAGE**  
**04:01**  
**bis zur Eröffnung!**

2010		
Januar		
15.-17.01.10	DJK-Bundesjugendtag im DV-Würzburg	BV Sportjugend
16.01.10	Diözesanmeisterschaften Fußball E- und C-Junioren in Edling	DV München
16.01.10	Samstagswanderung, München-Haidhausen	DJK München-Haidhausen
24.01.10	Diözesanmeisterschaften Fußball A- und F-Junioren, Kolbermoor	DV München
30.01.10	Volleyballturnier kirchlicher Mitarbeiter	Kirche und Sport
Februar		
06.02.10	Diözesanskimeisterschaften im Sudfeld	DV München
07.02.10	Diözesanmeisterschaften Fußball B- und D-Junioren, Traunstein	DV München
08.02.10	Diözesan-Skimeisterschaft der kirchlichen Mitarbeiter, Sudelfeld	Kirche und Sport
26.02.10	Jahreskonferenz der Geistlichen Beiräte und Dekanatsbeauftragten Kirche und Sport	DV München
28.02.2010	Diözesanmeisterschaften Stockschießen in Burgkirchen, Ausrichter DJK Kammer	DV München
März		
05.03.10	Spartenleitersitzung Fußball in Edling	DV München
05.-07.03.10	Übungsleiterassistentenausbildung, Teil 1 in Aschau	DV München/Lehrteam Süd
19.-21.03.10	Übungsleiterassistentenausbildung, Teil 2 in Aschau	DV München/Lehrteam Süd
27.03.10	Sportlerwallfahrt nach Andechs	Kirche und Sport
April		
06.-11.04.10	Ausbildung zum Übungsleiter C Breitensport	DV Würzburg
14.-18.04.10	Ausbildung zum Vereinsmanager/in C Teil I, Rummelsberg	LV Bayern
Mai		
12.-16.05.10	Ökumenischer Kirchentag in München	
21.-25.05.10	DJK-Bundessportfest "Feuer und Flamme für die DJK", Krefeld	BV
25.-30.05.10	Ausbildung zum Übungsleiter C Breitensport	DV Würzburg
27.05.-30.05.10	DJK-Fahrt 2010, Maria Einsiedeln zu Fuß bis Flüeli	DV
Juni		
03.-06.06.10	Ausbildung zum Vereinsmanager/in C Teil II, Rummelsberg	LV Bayern
04.-06.06.10	DJK-Bundestag in Dortmund	BV
19.06.10	Bennofest	
Juli		
04.07.10	DV-Wandertag auf der Landesgartenschau in Rosenheim	DV München

## Impressum

### Herausgeber:

DJK-Sportverband, DV München und Freising, Preysingstr. 99, 81667 München,  
Tel.: 089/48092-1333, Fax: 089/48092-1335,  
eMail: info@djkdv-muenchen.de, Homepage: www.djkdv-muenchen.de

### Erscheinungsweise:

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, erscheint 2 x jährlich

### Inhalt:

Arbeitskreis Medien. Berichte geben inhaltlich die Meinung des jeweiligen Autors wieder, nicht die der Redaktionsleitung oder des Herausgebers.

### Redaktion:

AK MEDIEN, Medienreferent Martin Kremhöller, Albachinger Straße 29, 83533 Edling, Tel.: 08071-510608  
Die Wiedergabe von Textteilen/Fotos oder Inseraten – auch auszugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



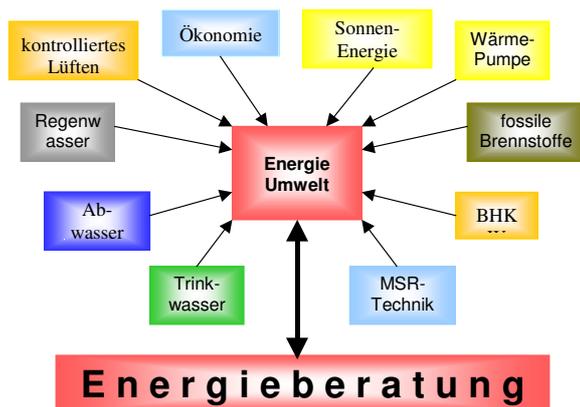
Wir sind der richtige Partner für

- die Planung, Installation und Betreuung von Windows-Netzwerken,
- die Auswahl und Installation von Hard- und Software, z. B. Internet über DSL,
- die Unterstützung von Steuerberatern und Rechtsanwälten (DATEV- Software),
- effektive, speziell auf den Anwender abgestimmte Schulungen,
- die Erstellung von Formularen, Vorlagen und Makros für Microsoft Office.

PeCe-Software-Service GmbH  
 Kulturheimstr. 37a Tel.: 089-32198940  
 80939 München Fax: 089-1233950  
 Email: info@pecess.de www.pecess.de

## INGENIEURBÜRO LINSMEIER AG

Planung - Bauüberwachung  
 Objektbetreuung - Heizung  
 Lüftung - Sanitär - Kanal  
 Klima - Alternative Energien  
 Sanierung von Altanlagen



Edelsbergstraße 8  
 80686 München  
 Tel.: (089) 57 83 70-0  
 Fax: (089) 57 83 70-25

Internet: [www.linsmeier-ag.de](http://www.linsmeier-ag.de)

e-mail: [info@linsmeier-ag.de](mailto:info@linsmeier-ag.de)

## FAHNEN, STANDARTEN UND RESTAURIERUNGEN



T-Shirts, Poloshirts, Caps  
 bestickt mit Ihrem Logo

**FAHNEN  
 KÖSSINGER**

84069 Schierling bei Regensburg  
 Telefon (09451) 93 13-0  
 info@fahnen-koessinger.de  
 www.fahnen-koessinger.de

## Bildergalerie

